



Der Advent – ein vom Himmel gefallenes Geschenk

ADVENT – Kerzenschein und Lebkuchenduft
– schön, doch nicht nur ...

ADVENT – vorgezogenes Weihnachtsfest? –
noch nicht

ADVENT – Christbaum und
Weihnachtskrippe? – kann noch warten

ADVENT – Was dann?

Der Mehrwert

„adventus“ (lateinisch): „Ankunft“ – Ich
erwarte aber **niemanden** ...!?

Wichtiges kommt manchmal
unangemeldet.

Wichtiges wird manchmal in unserer
aufgeregten und umtriebigen Zeit
übersehen.

● Niemand Unangemeldeten übersehen! ●

Er will in Ruhe erwartet werden.

Ich schaffe in meinem Kalender Lücken.

Er wird die Lücke in meinem Leben füllen.

● Damit es an Weihnachten ein Fest gibt. ●

Stefan Cammerer

Advent?

Für viele ist der Advent schon Weihnachten: Die üppigen, weihnachtlich geschmückten Schaufenster, die (Online-)Werbung, das angebotene Weihnachtsgebäck, die überall schon leuchtenden Weihnachtsbäume sogar lange vor dem Advent, weihnachtliche Lichterketten an den Fenstern und Giebeln der Häuser – wer möchte da nachstehen?

Und trotzdem:

Advent ist nicht Weihnachten.

Wer auf die Schrifttexte des Advent hört, wird hineingenommen in eine Erwartung und Verheißung zugleich: Der jährliche Advent macht uns bewusst, dass unser Leben, aus irdischer Sicht begrenzt, *IHM* entgegengeht, der mit offenen Armen auf uns zukommt. Der Advent spiegelt uns diesen unseren Lebensweg jedes Jahr neu und möchte uns helfen, unser Leben daraufhin auszurichten.

Kommt ER denn wirklich auf uns zu?

Das jährliche Weihnachtsfest am Ende der Adventszeit möchte uns sagen: Ja, einmal hat Gott im Kommen seines Sohnes in unsere Zeit seine Verheißung schon wahrgemacht. Er steht zu seinem Wort und wird wiederkommen. Das dürfen wir frohen Herzens und hoffnungsvoll an Weihnachten feiern.

Der Advent hingegen führt uns auf das endgültige Kommen Gottes hin – und stellt ganz andere Fragen an uns: Wie findet *ER* mich vor, wenn ich *IHM* endgültige begegne? Verspüre ich überhaupt eine Sehnsucht nach *SEINEM* Reich des Friedens? Habe ich eine Aufgabe im Blick auf das Wachsen dieses Gottesreiches?

So gesehen ist unser ganzes Leben „Advent“, die drei/vier Wochen vor Weihnachten möchten uns dies immer wieder neu bewusst machen. Und Weihnachten ist der Trost zwischendurch:

Gott hat ein hohes Interesse an uns und an seiner Schöpfung.

Dazu steht *ER*, einmal endgültig.

Stefan Cammerer

Aus dem Gemeindeleben

KGR – die Arbeit hat begonnen

Am 22.03.2020 wurde der jetzige KGR gewählt. Aufgrund der Corona-Pandemie konstituierte sich der KGR jedoch erst am 09.07.2020.

Bei wunderbaren sommerlichen Temperaturen fand die erste KGR-Sitzung draußen auf dem Kirchplatz statt. In den ersten Sitzungen vor der Sommerpause nahmen wir uns Zeit uns kennenzulernen und



Hinten v.l.n.r.: Alfons Forster, Roland Krump, Marion Erhardt, Giovanni Seccia, Michaela Voß-Kämpfer, Martin Wituschek, Nadine Ambrosch, vorne v.l.n.r.: Thomas Tilck, Ulrike Stehle.

uns über die unterschiedlichen Aufgaben zu informieren. Es wurden noch nicht alle Ausschüsse und Vertretungen besetzt.

Klar ist, dass bei 8 gewählten Mitgliedern auch zahlreiche Funktionen und Ämter von nicht gewählten Gemeindemitgliedern ausgeübt werden. So werden wir noch auf die ein oder andere Person zugehen und um Mitarbeit werben.

Die bisherige Verteilung der Aufgaben sieht wie folgt aus:

Gewählter Vorsitzender Thomas Tilk **Stellvertretung** Ulrike Stehle

Schriftführung Nadine Ambrosch **Stellvertretung** Martin Wituschek

Verwaltungsausschuss

Thomas Tilk (Vorsitzender), Nadine Ambrosch und Ulrike Stehle

Vertretung Heilig Geist im Gemeinsamen Ausschuss der SE

Marion Erhardt, Michaela Voß-Kämpfer und Giovanni Seccia

Vertretung Heilig Geist im KGR der Gesamtkirchengemeinde

Ulrike Stehle und Roland Krump

Vertretung im Geschäftsführenden Ausschuss des Gesamtkirchengemeinderats

Roland Krump

KiTa-Ausschuss Heilig Geist

Ulrike Stehle und Michaela Voß-Kämpfer

Vertretung Heilig Geist im KiTa-Ausschuss der Gesamtkirchengemeinde

Ulrike Stehle und Michaela Voß-Kämpfer

Mein persönlicher Eindruck der ersten Sitzungen ist sehr positiv. Es besteht eine gute Gesprächsatmosphäre und Offenheit sich mit den unterschiedlichen Fragestellungen auseinander zu setzen.

Eine für Februar 2021 geplante KGR-Klausur wird sich mit Schwerpunkten und Aufgaben für unsre Kirchengemeinde befassen.

Thomas Tilk, Gewählter Vorsitzender des KGR Heilig Geist

Firmung



Am 25.10.2020 konnten wir die Firmung nachholen, die ursprünglich bereits am 10. Mai stattgefunden hätte. Wir danken Herrn Dekan Ulrich Kloos, dass er unseren Jugendlichen in der Kirche Mariä Himmelfahrt die Firmung gespendet hat. Es waren zwei lebendige und feier-

liche Gottesdienste mit einer sehr ansprechenden Predigt.

Zu der guten Stimmung hat auch die Klaraband aus Suso mit ihrer tollen musikalischen Begleitung beigetragen, die ganz kurzfristig eingesprungen ist, da die ursprüngliche Band durch Corona leider ausgefallen ist. Ein großer Dank geht auch an alle Firmbegleiter_innen, die jetzt schon wieder in den Startlöchern für die kommende Firmvorbereitung stehen.



Sonja Konrad, Gemeindereferentin

Verschiebung des Kommunionwegs 2021 notwendig

Eigentlich war der Rahmen gesteckt und waren die Termine der Kommunionfeiern im April 2021 schon festgelegt, immer unter dem Corona-Vorbehalt. Doch angesichts des erneuten „kleinen Lockdowns“ kam der berechtigte Einwand: wir können nicht davon ausgehen, Mitte Januar mit allen Kindern den Kommunionweg beginnen und ihn mit den Feiern im April abschließen zu können. Zumal von Januar bis März die Hochphase der weiteren Infektionsserien ist, zusätzlich zu Corona.

Das Konzeptions- und das Pastoralteam haben nochmals beraten und eine Verschiebung nach hinten vorgenommen. Die Vorbereitung soll nun statt Mitte Januar kurz vor Palmsonntag 2021, also um den 20.03.2021 beginnen. Unmittelbar nach den Pfingstferien sollen dann bis Anfang Juli die Kommunionfeiern stattfinden.

Folgende Termine für die Feiern werden nun eingeplant; dabei gehen wir in Heilig Geist und Mariä Himmelfahrt wie in 2020 wieder von 2 Fest-Gottesdiensten aus, voraussichtlich ebenfalls mit weniger Angehörigen:

- St. Elisabeth: Samstag, 12.06.2021, um 9.30 Uhr;
Gemeindegottesdienst am Sonntag
- Mariä Himmelfahrt: Sonntag, 27.06.2021 um 9.30 Uhr und 11.30 Uhr;
Gemeindegottesdienst am Samstagabend
- Heilig Geist: Samstag, 03.07.2021 um 9.30 und 11.30 Uhr;
Gemeindegottesdienst am Sonntag

Wie alle Planungen stehen auch diese Termine unter dem Corona-Vorbehalt.

Elternabende: Die neue Situation sollte bei den geplanten Elternabenden im November besprochen werden; allerdings waren diese aus Gründen des Veranstaltungsverbots nicht möglich. Die Eltern wurden in einem Brief über die leider notwendigen Verschiebungen informiert. Die Elternabende sollen im Januar nachgeholt werden.

Anmeldung: die angeschriebenen Eltern sind trotz der Terminänderung sehr dringend und herzlich gebeten, die Anmeldungen ihres Kindes/ Ihrer Kinder bis zum Freitag, 11. Dezember im jeweiligen Pfarrbüro abzugeben. Ebenso die Bestellformulare für Palmen sowie Kerzen.

Das Konzeptionsteam und Pastoralreferent Alfons Forster bedauern die Notwendigkeit dieses Schrittes. Sie hoffen jedoch auf Verständnis; die zeitnahe Information der Eltern soll helfen, die Umplanung der Familien zu erleichtern. Und sie hoffen erst recht, dass der Kommunionweg im Frühjahr 2021 wie gewünscht starten kann.

Die Corona-Krise aus Sicht der KiTa Heilig Geist

Sehr schockierend traf uns die Nachricht Mitte März in diesem Jahr, dass es zum Lockdown kommt. Hätte uns jemand vorher angekündigt, dass die Einrichtung wochenlang geschlossen bzw. nur auf Notbetrieb laufen würde, wir hätten ihn ausgelacht.

Risikopatienten (alle Kolleginnen Ü 60, vorerkrankte Mitarbeiter, ...) wurden ins Homeoffice geschickt. Homeofficeaufgaben mussten gegeben, besorgte Elternanrufe entgegengenommen werden. Die regelmäßigen Verordnungen seitens der Behörden waren oft nicht auf unsere KiTa zugeschnitten und mussten situationsgerecht und individuell verändert werden. Eine Hürde zeigte sich bei der Einrichtung der Notbetreuung. Eltern, die in systemrelevanten Berufen arbeiteten und zugelassen wurden, waren nicht unbedingt die, welche eine Betreuung notwendig brauchten.

Anfangs waren eine große Solidarität und großes Verständnis spürbar, was bei anhaltender Schließung jedoch nachließ. Der Notbetrieb begann entsprechend den Arbeitszeiten der Eltern – angelehnt an unsere Öffnungszeiten – mit abgespecktem Personal. Die Anzahl der Kinder wuchs und der Kontakt zu den „daheimgebliebenen Kindern“ wurde in Form von Briefen und einer Dropbox gehalten. Nicht nur für die Eltern, auch für uns pädagogische Fachkräfte eine spannende und nervenaufreibende Zeit!

Ab 29.06.2020 begann der Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen. Vom Offenen Konzept gingen wir wieder in die sogenannten Kerngruppen über. Zwei Gruppen im Erdgeschoss und eine Gruppe im oberen Stockwerk. In der Kinderkrippe bestehen zwei Gruppen, die Nachmittagsgruppe wurde aufgrund eines Personalengpasses stillgelegt. Das Hygieneschutzkonzept, das im April schon erstellt war, wurde überarbeitet und umgesetzt. Nach den Sommerferien begann der Betrieb wie gewohnt, allerdings mit Temperaturmessungen der Kinder, Mitarbeiter, Eltern, usw. Erkrankungen, Infekte der Kinder und Mitarbeiter werden ernster genommen, die Krankheitsraten steigen. Großveranstaltungen wie St. Martin sind abgesagt, Elternabende in Kleingruppen unter Hygieneschutzbestimmungen werden/wurden durchgeführt. Die Arbeit in den Einrichtungen ist anders geworden. Coronafälle und damit verbundene Quarantänemaßnahmen in anderen Einrichtungen bzw. Schulen sind im Umkreis schon aufgetaucht – wie lange noch? Wann trifft es unsere KiTa Heilig Geist? Das Motto dieser Zeit heißt für uns: „Es gibt kein Entrinnen, nur ein Hindurch!“

Das Heilig Geist-KiTa-Team mit Elfi Frontzek

Eigentlich ...

war für den 23. und 24.10. 2020 ein Warentauschtag der EBU bei uns im Gemeindehaus eingeplant. Die Hygienevorgaben ließen es nicht geraten sein, die Veranstaltung durchzuführen. Leider wurde versäumt, die Gemeinde über die Absage zu informieren – Entschuldigung!

Chor und Minis – hoffentlich sind bald wieder Treffen möglich

Es ist wirklich nicht schön: weder unser Chor noch unsere Minis können sich seit Monaten regulär treffen. Die Hygiene-Maßgaben und besondere Vorschriften für Chorproben machen es – im neuen November-Lock-Down – wieder unmöglich. Das geht an die Substanz der Zusammengehörigkeit, der Freude auf gemeinsames Tun (Singen, Ministrieren), und es geht auch an die Substanz des Gemeindelebens – wie andere „Verhinderungen“ auch. Dies wird besonders in den Wochen um Weihnachten deutlich erfahr- und sichtbar werden. „Fasset Mut und habt Vertrauen“ – das gilt im Großen wie auch im Kleinen. Wir freuen uns, wenn an Weihnachten vielleicht doch noch eine kleine Schola singen kann und wenn über die Feiertage verteilt möglichst viele Minis Dienst tun und so auch in der Gemeinde als wichtiger liturgischer Dienst sichtbar werden.



Wertstoffhof Grimmelfingen: Weihnachten ist trotzdem – mit wachem Blick aus Müll geborgen und in neuem Kontext aufgestellt.

Rückblick...

K I A M O – oder: meine Arbeit im Sozialausschuss – mehr als nur eine Aufgabe

Kiamo bedeutet so viel wie „Kirche am Ort“ und steht synonym für Begriffe wie: „bei den Menschen sein, achtsam und feinfühlig, respektvoll“. Nach 60 Jahren Ehrenamt und einer Zeit der verordneten Ruhe durch die Coronakrise konnte ich viel über die Bedeutung einer „Kirche am Ort“ und dem Sozialausschuss nachdenken. Ist die Notwendigkeit für eine Mitarbeit im Sozialausschuss heute eine andere als vor 60 Jahren? Sind die Problemstellungen und Herausforderungen verschwunden, wie sie sich zu Beginn meiner ehrenamtlichen Tätigkeit zeigten?

Doch bevor sich die Fragen zur heutigen Zeit beantworten lassen, möchte ich Sie gerne mitnehmen auf eine kurze Reise meiner persönlichen Erfahrungen im Sozialausschuss.

Eine der schönsten und wichtigsten Erfahrungen war das Bringen-Dürfen der Eucharistie zu den Kranken. Es war nicht immer einfach, manchmal wurde das Angebot abgelehnt, das musste verkraftet werden. Auf der anderen Seite konnte viel Trost gespendet werden – etwas, was mich persönlich immer wieder motivierte. In regelmäßigen Abständen waren unsere Geistlichen mit auf dem Weg.

Ich erinnere mich auch noch gut an eine der ersten großen Herausforderungen zu Beginn



meiner Zeit in der Heilig-Geist-Gemeinde: das Ankommen und die Integration der sogenannten „Spätaussiedler“, später der Menschen aus Eritrea. Diese Menschen kamen zu uns, waren entwurzelt, traurig und hilflos. Sie mussten sich einerseits neu orientieren, brachten auf der anderen Seite aber viele Erfahrungen und Tradition im Glauben mit, welche uns oft unbekannt, teilweise sogar fremd waren. Trotz anfänglich gefühlter Distanz konnten wir Beziehungen aufbauen und über persönliche Gespräche, gemeinsame Aktionen auch mit der Paul-Gerhardt-Gemeinde und nicht zuletzt über großzügige Spenden aus der Gemeinde die erste große Not lindern.

Nun frage ich mich – was ist heute anders? Ist diese Notwendigkeit nicht mehr vorhanden? Ist ein solches Engagement im Sozialausschuss überflüssig, oder ist gerade in der heutigen Zeit wichtiger denn je?

Heute sind es nicht mehr die „Spätaussiedler“, sondern es sind Vertriebene und Geflüchtete aus Syrien und anderen Brennpunkten dieser Welt. Die Herausforderungen sind jedoch geblieben, teilweise gestiegen. Sie sehen: die Aufgabenstellungen eines Sozialausschusses und die Notwendigkeit zur Menschlichkeit sind geblieben. Was sich geändert hat, ist jedoch die Art und Weise, wie mit diesen Themen umgegangen wird. Wir werden vorsichtiger, handeln zunehmend wirtschaftsgetrieben, haben teilweise mehr Vorurteile und rechtliche Rahmenbedingungen wie den Datenschutz zu beachten.

So stehen wir vor der Frage: wie können wir dennoch schnell und unbürokratisch helfen – die Menschen nach wie vor in den Mittelpunkt stellen und uns nicht von den Rahmenbedingungen, die von Formalismus und Bürokratie geprägt sind, leiten lassen.

Dies und vieles weitere sind Aufgaben, Herausforderungen aber auch Chancen, denen sich nun der neue KGR stellen wird. Ich wünsche ihm „haufenweise“ die Gaben des Hl. Geistes bei der Bewältigung dieser Herausforderungen.

Johanna Brischar

Missiosonntag 2020 – ‚Selig die Friedensstifter‘

Predigt und Vortrag von Br. Hans Eigner, Comboni zu Kariobangi, Nairobi.

Was bedeutet das Doppelgebot der Gottes- und Nächstenliebe – die Selbstliebe nicht vergessen – in der Arbeit der Combonis in einem Slumviertel von Nairobi, genauer in Kariobangi? Bruder Hans Eigner, von Beruf Bauingenieur und seit 1984 Ordensmitglied, erzählte sehr lebensnah aus seinen jahrzehntelangen Glaubens- und Lebenserfahrungen mit den Menschen in Afrika – sei es im Südsudan, in Kenia, anderswo.

‚Mungo yupo‘ – Gott ist da. Das, so Bruder Hans, ist in Afrika eine selbstverständliche und lebenspraktische Überzeugung, keine theoretische Frage. Und Glaube hat immer eine alltagswirksame therapeutische Wirkung. Gerade im täglichen Über-Lebenskampf in den Slums Nairobis wie in der südsudanesischen Wüste. Aufgabe und Selbstverständnis als Kirche sei es, den Menschen zu dienen. Dies erfolge wesentlich dadurch, die Menschen mit dem Evangelium zu betrauen, es ihnen anzuvertrauen. Er erlebe die Menschen dort als „gott-anfällig“, als in vielfältiger Weise engagiert, um aus dem Glauben heraus andere ganz konkret zu stützen. „Nächstenliebe ist nicht delegierbar“ – ein Satz, eher beiläufig ausgesprochen und doch zentral. In der riesigen Gemeinde treffen sich über 70 kleine Gruppen, lesen gemeinsam die Bibel, meditieren die Texte, deuten sie auf ihre Lebenssituation hin. Am Karfreitag wird in stundenlanger Prozession von vielen ein großes Kreuz durch die Gemeinde

getragen: alle sind *unter* dem Kreuz, und alle *tragen am* Kreuz mit: eine wichtige, positive, kraftgebende Erfahrung.

Im Vortrag erläuterte er in Kürze einige Stichworte afrikanischen Lebens, so den Tod als unsichtbaren Bruder des sichtbaren Lebens und daher ein Freund. Oder: Ich bin, weil ich dazu gehöre – zu einer Familie, zum Stamm, zur Gemeinde. Das ist wesentlich für das Selbstverständnis. Und: Junge Menschen ins Erwachsenenleben einführen, um selber Leben verantwortlich weitergeben zu können: Vater/ Mutter ist man nicht allein aufgrund biologischer Zeugung, sondern weil man sich für wachsendes Leben einsetzt.

Am Rand des Gemeindegebiets suchen auf einer riesigen Müllhalde täglich hunderte Frauen und Kinder die letzten verwertbaren Sachen heraus. Anliegen der missionarischen Arbeit als Combonis ist es, junge Menschen buchstäblich aus dem Müll herauszubringen, ihnen in Schulen und eigenem Entzugscamp zu einer Tagesstruktur zu verhelfen und über Bildung ihre Zukunftschancen zu erhöhen. Dazu gehört auch die Schulspeisung – für viele oft die einzige, zudem warme Mahlzeit am Tag. Bildung als starke Friedenskraft.

Corona wirkt auch dort – bisher (offiziell) nicht so sehr aufgrund hoher Todesfallzahlen. Vielmehr ist durch den Lockdown der überwiegende Teil der kleinen Handels- und Handwerksmöglichkeiten zum Erliegen gekommen. Noch mehr ‚Leben von der Hand in den Mund‘ ist die Folge. Ein kleiner Tropfen auf den heißen Stein: der Weltladen Ulm verkauft Schutzmasken, von Frau Ziesel, einer Ulmerin designt und in Kenia produziert. Mit ihrem Verkauf kommen 2 Masken zum Tragen – eine in Ulm, eine in Kenia.

Bruder Hans Eigner vermittelte etwas von der Fähigkeit afrikanischer Menschen, alles in Eins zu bringen, allen Schwierigkeiten und beschwerlichen Lebenslagen zum Trotz: für sie ist Gott immer da – ‚Mungo yupo‘, im Schmerz und Leid wie in der Freude und im Glück.

Es bleibt wichtig, über Projekte, mit denen unsere Gemeinde verbunden ist, immer wieder Erfahrungen aus erster Hand zu bekommen; vielleicht auch mal über einen Besuch?

Als Kollekte im Gottesdienst konnten 165,40€ an das Missiowerk für die vielen weltweiten Projekte überwiesen werden. An Spenden kamen beim Vortrag nochmals 186€ zusammen – ein schönes Zeichen sinnstiftender Solidarität. Vergelt's Gott!

Alfons Forster

... und Ausblick

Die Sternsinger kommen – auch in Corona-Zeiten!

STERNSINGEN
* ABER SICHER

Vom 2. bis 6. Januar 2021 sind die kleinen und großen Könige unserer Gemeinde wieder in den Straßen auf dem Kuhberg und in Grimmelfingen unterwegs – diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge

Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen! Mit dem Kreidezeichen 20*C+M+B+21 bringen sie in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen unserer Gemeinde, sammeln kontaktlos für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen.

Das Vorbereitungsteam unserer Gemeinde hat sich gut auf diese besondere Aktion vorbereitet: Ein Hygienekonzept liegt vor, die Abläufe sind an die geltenden Corona-Regelungen angepasst. Auf manch liebgewonnene Tradition müssen wir diesmal schweren Herzens verzichten: So werden die Sternsinger keine Wohn- bzw. Privaträume betreten, sondern Ihnen vor der Tür oder im Treppenhaus begegnen. Auch beim Anschreiben des Segens beachten die Sternsinger den Mindestabstand. Und die Spendenübergabe erfolgt selbstverständlich kontaktlos. Falls Sie den Sternsingern ein süßes Dankeschön geben wollen, denken Sie bitte daran, dass dieses auf jeden Fall verpackt sein muss.

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine. Jedes Jahr stehen ein Thema und ein Land exemplarisch im Mittelpunkt der Aktion. Mit ihrem Motto machen die Sternsinger darauf aufmerksam, wie wichtig es für Kinder ist, in einem intakten Umfeld aufzuwachsen, das ihnen Halt gibt. Zahlreiche Kinder in der Ukraine wachsen ohne Vater, Mutter oder beide Elternteile auf, weil diese im Ausland arbeiten. Studien zeigen, dass die längere Abwesenheit der Eltern den Kindern emotional und sozial schadet. Sie fühlen sich verlassen und vernachlässigt, haben häufig Probleme in der Schule.



Bild: Kindermissionswerk, in: Pfarrbriefservice.de

Die Spenden, die unsere Sternsinger sammeln, fließen je zur Hälfte in das Schulspeisungsprojekt unserer Partnergemeinde in Kariobangi, Nairobi und an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ mit Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit. Das Engagement der Sternsinger und Ihre Solidarität mit bedürftigen Kindern in aller Welt sind mit Blick auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie in diesem Jahr wichtiger denn je.

Bei der Aktion Dreikönigssingen können alle Mädchen und Jungen ab acht Jahren, die sich als Sternsinger engagieren möchten, mitmachen. Die kleinen und großen Königinnen und Könige ziehen an ca. 3-4 Nachmittagen von Haus zu Haus.

Zur ersten Vorbereitung treffen sich die Sternsinger am Samstag, 5.12.2020 um 10:00 Uhr in der Kirche – natürlich ebenfalls unter Einhaltung von Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen.

Bei der vergangenen Aktion hatten 46 Sternsinger in unserer Gemeinde rund 8700 Euro gesammelt.

Weitere Informationen für interessierte Kinder, die beim Sternsingen mitmachen möchten, gibt es bei Holger Schlumpberger unter der Telefonnummer 0176 96473777 oder per Mail unter

sternsinger-heilig-geist-ulm@gmx.de.

Holger Schlumpberger

Informationen über die aktuellen Entwicklungen zur Sternsingeraktion in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und die Planung, wann die Sternsinger in Ihrer Straße sind, finden Sie im Schaukasten an der Kirche und auf der Homepage www.heilig-geist-ulm.de.

Personalmeldungen – Abschiede

„Sich zu verabschieden heißt in die Zukunft zu schauen, die zwar noch verschlossen ist, die es aber gilt, freundlich zu stimmen“ (H. G. Ruhe).

Nach vielen Jahren engagierter Arbeit hat Frau **Hildegard Enderle** das Pfarrbüro in Mariä Himmelfahrt in andere und jüngere Hände übergeben, um – wohlverdient – in den Ruhestand zu gehen. In der Planung von Erstkommunion und Firmung, in der Vorbereitung der Gottesdienstpläne, in Vermittlung von Tauf- und Sterbefallanfragen u.v.a.m. – Frau Enderle ist und war eine sehr vertrauensvolle, verlässliche und zugewandte Pfarrsekretärin. Zahllose Anliegen und Anfragen von Menschen kamen bei ihr an, bearbeitete sie oder vermittelte sie an das Pastoralteam. In einem Gottesdienst Ende November wird sie vom Kirchengemeinderat Mariä Himmelfahrt verabschiedet – auch Heilig Geist dankt Ihr ganz herzlich für die sehr kollegiale Zusammenarbeit mit den anderen Büros und uns pastoralen Mitarbeiter*innen.

Ihre Haupttätigkeit als Dekanatsjugendseelsorgerin behält **Birgit Brunnell** bei, doch ein Viertel Ihrer Arbeitszeit wird sie ab Januar 2021 für Jugendarbeit in der SE Hochsträß einbringen. Seit 2014 war sie für unsere SE mit 15 % auch im Bereich Jugendarbeit und v.a. jugendspirituellen Angeboten wie night fever, brainstorm u.a. tätig. Herzlichen Dank auch an Frau Brunnell für ihre Impulse, ihre Beiträge im Pastoralteam, die Gestaltung von Gottesdiensten – und ihre lebendige Art.

Beiden gilt unser Wunsch: **Behüt' Sie Gott – an Ihren Orten und auf Ihren Wegen!**

Gottesdienste in Heilig Geist, vor allem im Advent und über die Weihnachtsfestzeit

Regelmäßige Eucharistiefeiern in Heilig Geist:

Sonntags um 09.30 Uhr; Donnerstagabend um 18.30 Uhr.

Herzliche Einladung: Die geplanten Gottesdienste für Heilig Geist in der Advents- und Weihnachtszeit finden Sie auf dem **beigelegten Flyer, im Schaukasten an der Kirche sowie auf der Homepage www.heilig-geist-ulm.de**. Dort finden Sie auch die Gottesdienste der anderen kath. Gemeinden im Ulmer Westen.

Anmeldung: Diese ist leider erforderlich für die Sonntags- und Festgottesdienste von Hl. Abend bis Dreikönig. Informationen dazu auch auf dem Beiblatt. Die Begrenzung der Plätze betrifft besonders auch die Feier mit Familien an Hl. Abend um 16 Uhr.

Hygiene und Mund-Nasenschutz: Solange die Pandemiestufe 3 gilt, sind das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung während des Gottesdienstes, Handdesinfektion und Abstand vorgeschrieben.

Kümmerner bzw. Ordnerdienste: wir sind über die Feiertage dringend auf Verstärkung im Ordnerbereich angewiesen. Aufgabe ist es, Anmeldungen und Gottesdienstbesucher zu überprüfen und unter den vorgegebenen Hygiene-Standards eine festliche Feier zu ermöglichen. Ohne Ordner geht es derzeit leider nicht. Bitte denken Sie bei Ihren Gottesdienstplanungen auch an diesen Dienst und beteiligen Sie sich – herzlichen Dank!

Sonstige Veranstaltungen:

Tauftermine 2020 und 2021 in Heilig Geist: bitte informieren Sie sich beim Pfarrbüro.

Altkleider- und Altpapiersammlung: Samstag, 20.03.2021

Familiennachrichten

In Heilig Geist wurde getauft:

Onomorin Momoh, Melvin

Mangold, Mila ZaZou

Auswärts wurden getauft:

Folz, Toni

Da Silva Regal, Luna Michelle

Prinz, Emil Nikolas

In Heilig Geist wurden getraut:

König, Alexandra Maria und Bach, Martin Benedikt

Verstorben sind aus unserer Gemeinde:

Ohnewald, Willibald Gottfried

Herrmann, Gertrud Lore

Knappich, Harald

Braun, Emilie

Patton, Olaf

Die Gemeinde Heilig Geist wünscht

Freude den Eltern und Familien über das neue Leben

Hoffnung den neu Vermählten für ihren gemeinsamen Lebensweg

Licht den Verstorbenen in ihrem neuen Sein

Trost den Angehörigen in ihrer Trauer

Das letzte Wort

„Entwicklung entsteht an Grenzen“

Wir sind an einer unsichtbaren und doch höchst wirksamen Grenze. Täglich hoffen wir, dass sie sich auflöst, einfach verschwindet. Wenn nicht? Wenn sie sich nur verschiebt, in neue Begrenzungen – v.a. sozialer Art – verwandelt?

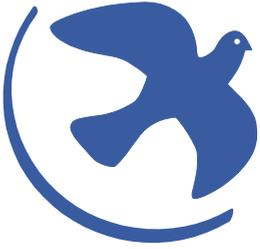
Wie das Kaninchen auf die Schlange starren? In Panik und Hysterie verfallen? Nüchtern-wissenschaftlich analysieren und Schlussfolgerungen ziehen – aber sind die nachhaltig und richtig? Leugnen und anderen Freiheitsberaubung unterstellen? An Grenzen reagiert jeder Mensch anders, und beileibe nicht nur rational-vernünftig, sondern ebenso emotional. Und handelt entsprechend – manchmal unverständlich.

Letztendlich sind jetzt (wie immer) gesunder Menschenverstand, gegenseitiges Zutrauen und Risikobereitschaft gefragt sowie eine gewisse Fehlerfreundlichkeit. Ist das zusammen-

genommen nicht **Gottvertrauen**? Weil wir spüren: wir sind Angewiesene auf Beistand, Verbundenheit und – im positiven Sinne: Zutrauen, Zu-Mutung, die nicht aus uns selber und uns allein kommen kann.

Bleiben Sie wohlauf und einander in Güte verbunden – auch im Abstand.





Katholische Kirchengemeinde **HEILIG GEIST**

Regelmäßige Gottesdienste in Heilig Geist:

Sonntag / Feiertag 9.30 Uhr
Donnerstag 18.30 Uhr

Kontaktaten

Pfarrbüro:

Neunkirchenweg 63, 89077 Ulm
Telefon: 0731/ 38 49 16, Fax: 0731/ 38 49 91
E-Mail-Adresse: HeiligGeist.Ulm@drs.de
Homepage: www.heilig-geist-ulm.de
Sekretärinnen: Frau Eckerth und Frau Reinisch

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag, 09.00 bis 11.00 Uhr
Dienstag, 14.30 bis 17.30 Uhr
In den Ferien oder bei Krankheit eingeschränkte Öffnungszeiten

Leitender Pfarrer SE:

Stefan Cammerer, 0731/ 9 38 63 90

Pastoralreferent und Pastorale Ansprechperson:

Alfons Forster, Tel. Büro: 0731/ 175 598 16 oder über das Pfarrbüro.
Handy: 0160 95 50 98 67, E-Mail: alfons.forster@drs.de
Erreichbar i.d.R. mittwochs ab 9.30 Uhr im Pfarrbüro.

Pastorale Mitarbeiter*innen in der SE Ulmer Westen:

Sonja Konrad, Gemeindeferentin 0731/ 9 38 63 90
Josef Miller, Pfarrer 0731/ 3 72 88
Jörg Gebele, Diakon, über 0731/ 9 38 63 90

Hausmeister und Mesner:

Karl Heinz Bernhard, 0176 29 28 40 11

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat Heilig Geist

Redaktion: Nadine Ambrosch, Alfons Forster

Layout: Dominik Stierle

Fotos: privat, sofern keine Bezugsquelle genannt

Druck: Druckwerk, Söflingen

Der Gemeindebrief besteht aus 100% Recyclingpapier.

Alle Texte, soweit nicht namentlich gekennzeichnet, von Alfons Forster.

Ausgabe 2/2020

Die nächste Ausgabe erscheint zum Palmsonntag 2021.

Redaktionsschluss: **Freitag, 12. Februar 2021**

Ihre Beiträge, Anliegen, Kritik sind gefragt.